

Kapitel 2 – Cherry

Es war noch früh am Tag, als Redheart plötzlich aufschreckte. Sie rieb sich die Augen mit ihrem gesunden Huf und hob dann die Bettdecke an, um ihren vergipsten Huf zu sehen. Er sah wie immer aus, nur puckerte er ein wenig. Ihr Blick wanderte den Schlauch entlang, welcher zum Katheter hin führte und dort endete. Die Tropfgeräusche nervten sie ein wenig und es fühlte sich komisch an, wie sich diese durchsichtige Flüssigkeit einen Weg in ihren Vorderhuf bahnte. Seufzend drehte sie sich vorsichtig auf die Seite und warf einen Blick auf die große Uhr, welche auf der anderen Seite des Raumes hing. Es war noch sehr früh und sie versuchte die Uhrzeit zu erkennen. Sie dachte nach und realisierte dann, dass es 5.50 Uhr war. Die Uhrzeit abzulesen hatte sie schon sehr früh erlernt, da sie im Allgemeinen ein sehr intelligentes Fohlen war. „Ob die weißen Engel gleich angeflattert kommen um mir guten Morgen zu sagen?“

Redheart wusste nicht, warum sie gerade laut nachgedacht hatte. Es war ein wenig komisch, aber es lag wohl an der bitteren Einsamkeit, der sie ausgesetzt war. Sie vermisste ihre Mami und ihren Papi. Sie rollte sich wieder in gerader Position auf das Bett und umhufte ihr Plüschpony, welches sie von der Nachtschichtschwester bekommen hatte. Denn in der Nacht war sie aufgewacht und hatte mit ihren Wimmern die Aufmerksamkeit der Schwestern auf sich gezogen. Diese fassten sich ein Herz und gaben der kleinen Redheart das kleine Plüschpony, welches sie liebevoll „Cherry“ nannten, zum kuscheln. Behutsam umhufte Redheart das kleine Plüschpony und drückte es mit ihrem linken Vorderhuf gegen ihre Brust. „Bald kommen meine Eltern zu Besuch und dann stell ich sie dir mal vor“ sagte sie mit einer monotonen Stimmlage und streichelte dem Plüschpony liebevoll durch die Mähne. Plötzlich aber öffnete sich die schwere Tür zum Patientenzimmer und ein orangenes Pony mit einer Bandage als Cutie Mark und hellblonder Mähne betrat den Raum.

„Guten Morgen Kleines, Zeit aufzustehen“ sagte Honey Bandage zur kleinen Redheart und blieb dann aber verwundert stehen, als sie merkte, dass die kleine schon hellmunter war. „Na was haben wir denn hier, du bist aber schon früh zu Gange“ sie lächelte Redheart fröhlich an und ging zum Fenster um dieses anzuklappen und die Vorhänge beiseite zu ziehen. Honey Bandage war noch eine sehr junge und etwas unerfahrene Schwester, aber sie konnte gut mit Fohlen umgehen und deswegen wurde sie der Kinderstation zugeteilt. Redheart betrachtete die neue Schwester mit großen Augen und folgte ihr mit ihrem Blick durch den Raum. „Guten Morgen Mrs. Engel, wie geht es ihnen denn?“ fragte sie mit ihrer zuckersüßen Quietschestimme.

„Aww, du bist aber ein süßes kleines Fohlen“ sagte Honey Bandage und lächelte die kleine Redheart entzückt an. „Na wie heißt du denn?“ „Ich...ich heiße Redheart“. Die kleine Redheart hatte nun die Bettdecke vom Kopf gezogen und lächelte Honey Bandage quicklebendig an, während sie das rote Plüschpony immer noch in den Hufen hielt. Es schien ihr für den Moment sehr gut zu gehen. „Ah das ist aber ein hübscher Name. Ich heiße übrigens Honey Bandage aber für Freunde einfach nur Honey!“ Honey Bandage lächelte Redheart zu und näherte sich

ihren Krankenbett. „So, du bist also neu hier wie ich gerade sehe...“ Honey überflog die Krankenakte und machte sich gedanklich ein paar Notizen. „...Ohje das sieht aber gar nicht gut aus. Ach...du armes kleines Ding und das vorallem schon in den Alter. Naja was rede ich. Ich bin ja gerade mal 22 und höre mich bereits an wie meine Oma“ Honey kicherte ein wenig und ging dann auf den Gang hinaus, um einen Wagen mit allerlei medizinischen Versorgungsmitteln zu holen.

„Bitte gehen Sie nicht, Mrs. Honey!“ rief Redheart ihr hinterher und hoffte nicht schon wieder in der Einsamkeit zu enden. Doch dann entdeckte sie mit einem erleichterten Seufzen, dass sie nur kurz vor die Tür gegangen war um ein paar komisch aussehende, längliche Instrumente zu holen, welche fein säuberlich auf einem Rollwagen deponiert lagen. „Es tut mir Leid Kleine, aber ich muss dir wohl ein wenig Blut abnehmen“ Honey Bandage nahm eine Spritze in den Huf und befestigte einen länglichen Schlauch an der Nadel, welcher zu einer Phiole führte. „Wird das wehtun, Mrs. Honey?“ fragte Redheart ein wenig schüchtern. Sie war neuen Sachen immer ein wenig skeptisch eingestellt.

„Es wird nur ein wenig pieksen, versprochen!“ Redheart nickte erleichtert und legte das rote Plüschor Pony Namens Cherry beiseite. Dann machte sie ihren rechten Vorderhuf frei, damit die Krankenschwester ordentlich zielen konnte. Honey stach Redheart die Nadel in den gesunden Vorderhuf und der rote Lebenssaft begann zu fließen. „Aua, das tuuuut weeeeh“ Redheart kamen die Tränen vor Schmerzen und sie fing bitterlich an zu schluchzen. „Ich dachte du sagtest es wird nicht weh tun!“ sagte Redheart vorwurfsvoll zu Honey Bandage, welche die Spritze gerade aus Redheart's Vorderhuf entfernte und ein Pflaster draufklebte. „Es tut mir Leid, dass ich dich angelogen habe Redheart, aber sonst hättest du dir die Spritze wahrscheinlich nicht geben lassen. Aber ich habe eine Belohnung für dich. Dafür, dass du so tapfer warst!“ Honey lächelte Redheart an und holte einen roten Lolli aus der untersten Schublade des Wagens. Wie durch ein Wunder wichen die Tränen auf Redhearts Gesicht einem kindlichen Lächeln. Honey Bandage liebte diesen Gesichtsausdruck bei jungen Fohlen und gab Redheart den Lolli. Diese begann natürlich ohne groß zu überlegen an dem Lolli zu lutschen. „Danke Honey. Ich fühle mich schon viel besser, aber sag mir lieber Engel...Warum brauchst du mein Blut?“

Sie schaute neugierig zu der nun verdutzten Krankenschwester. Diese Frage war sehr ungewöhnlich für ein so junges Fohlen dachte sich Honey Bandage „Ich uhm...ich werde dein Blut nachher untersuchen und schauen ob alles in Ordnung ist. Aber mal eine andere Frage, meine Kleine. Warum interessierst du dich für soetwas?“ Redheart nuckelte vergnügt an ihren Lolli und antwortete dann „Na einfach so“ und mit einem zufriedenen Lächeln auf den Gesicht erklärte sie damit indirekt das Gespräch als beendet. Die Krankenschwester nickte verständnisvoll, lächelte dann entzückt als sie die kleine, Redheart mit einem zufriedenen Lächeln an ihren Lolli lutschen sah und ging dann wieder hinaus.

Später brachte sie Redheart dann noch etwas Krankenhauskost. Es gab mal wie immer Nudeln, dass Krankenhaus war zwar für seine hervorragende Behandlung weit und breit bekannt. Doch

in Sachen Ernährung und Geschmack hatten sich die Köche nicht gerade mit Rum bekleckert. Redheart hatte nachdem sie den Lolli aufgegessen hatte (Ihre Mutter würde ihr bestimmt wieder Vorwürfe deswegen machen) sich an die Nudelsuppe gemacht. Sie schmeckte zwar ziemlich fad, aber das war ihr egal. Nachdem Redheart gespeist hatte, nahm sie wieder Cherry in die Hufe und zog die warme und kuschelige Bettdecke bis zu den Ohren ran. Dabei flauschte sie Cherry nah an sich heran und schlief langsam ein. Die Zeit schien wie im Fluge zu vergehen, denn es kam ihr vor als wären gerade einmal 5 Minuten vergangen, als es auf einmal an der Tür klopfte.

„Ja?“ fragte sie in Richtung der Tür. Ein paar Sekunden später kamen dann ihre Eltern hinein. Ever Line hatte noch seine Arbeitsweste an und ihre Mutter hatte extra für Redheart einen Strauß Blumen bei Rosepenny gekauft. „Hallo meine Süße, na wie geht es dir?“ Paper Clip stellte die Vase auf Redhearts Nachttisch und küsste sie dann liebevoll auf die Stirn „Erzähl mir Liebes, wie geht es dir?“ Ever Line stellte sich ein wenig brummig neben seine Frau und versuchte dann Redheart ein wenig anzulächeln, was ihm jedoch schwer fiel, da er einen schlechten Tag auf der Arbeit gehabt hatte. „Es geht so. Manchmal macht es noch ein wenig Aua in meinem Huf aber nicht mehr so dolle wie davor.“ Redheart zeigte nun ihrer Mutter das rote Plüschpony „Sie mal Mama, was sie mir gegeben haben. Ihr Name ist Cherry und sie ist meine beste Freundin hier! Naja neben Honey natürlich.“ bei diesen Hintergrundgedanken musste sie leicht schmunzeln, da ihr die Schwester sehr sympathisch war und vor den Essen kurz Mau Mau mit ihr gespielt hatte.

Natürlich wusste sie noch nicht richtig, wie dieses Spiel ging, aber Honey Bandage brachte es ihr bei und nach 3 Runden hatte Redheart sie sogar in Wirklichkeit geschlagen. Die zwei Male davor hatte die Krankenschwester absichtlich verloren. Die beiden verstanden sich auf Anhieb. Paper Clip sah mit entzückter Miene das Plüschpony an und nahm es in die Hufe „Oh das ist aber nett. Mhh es ist echt sehr niedlich“ Sie hob das Plüschpony spielerisch an und ließ es über Redhearts Bauch laufen. Die beiden alberten ein wenig herum und hatten eine Menge Spaß miteinander. Doch der Vater hatte dafür leider nur ein müdes Lächeln übrig. Er ging zum Fenster und starrte in die weite Graslandschaft, welche sich bis Canterlot erstreckte.

„Was ist denn mit dir los Papa?“ fragte Redheart neugierig, als sie nach einer Zeit und mehreren Kitzeleinheiten ihrer Mutter bemerkte, dass ihr sonst so lebensfroher Papa betrübt am Fenster stand. Ever Line schreckte hoch und drehte sich dann wieder um zu Redheart. Er lächelte sie an und sagte nur kurz „Ach es ist nichts Schatz. Ich hatte nur ein wenig Ärger auf der Arbeit.“ in Wahrheit bereitete ihm aber noch etwas anderes Sorgen. Redheart war die einzige aus ihrer Klasse, welche noch nicht ihr Cutie Mark und somit ihre Bestimmung gefunden hatte. Das beschäftigte Ever Line sehr denn er wollte nicht, dass aus seiner Tochter eine Versagerin wird. Er würde sie am liebsten seinen Chef vorstellen. Doch irgendwie war sie dafür noch ein wenig zu jung.

Er seufzte nur und wandte sich dann wieder nachdenklich dem Fenster zu. Paper Clip wusste, worum es ging. Beide hatten oft im Bett über dieses Thema gesprochen. Auch ihr war bereits

aufgefallen, dass ihre Tochter mit ihrem Cutie Mark nicht so richtig Erfolg hatte. Sie wollte jedoch nichts erzwingen. Obwohl sie wusste, wie es in der Welt manchmal sein konnte. Der anstrengende Job in der Buchhaltung im Ponyville Rathaus war das beste Beispiel dazu. In ihrer Freizeit malt Paper Clip auch gerne das ein oder andere Bild. Am liebsten zeichnet sie fröhliche Ponies und lebt auch nach der Philosophie, dass man sich selbst verwirklichen soll. Deswegen wollte sie ihre kleine Tochter zu nichts drängen. Das hatte ja noch Zeit.

Obwohl Ever Line und Paper Clip sich in dieser Hinsicht unterschieden, gab es jedoch kaum Streit zwischen ihnen. Sie diskutierten zwar häufig über dieses Thema aber bis jetzt wurde niemand beleidigend oder unsachlich. Sie verstanden sich eben von der Mähne bis zur Schweifspitze. Redheart wedelte aufgeregt mit ihren linken Huf vor den Augen ihrer Mutter. „Ist alles okay Mami?“ Paper Clip schreckte hoch und merkte, dass sie für einen Moment zu lange im Gedanken versunken gewesen war. Dann lächelte sie doch wieder als sie ihre Tochter sah und umhufte sie „Aber natürlich ist alles klar mein kleines Zuckerpony“ Den Rest des späten Nachmittags hatten Paper Clip und Redheart noch eine Menge Spaß und konnten sogar ihren Vater zu einer Runde Maumau überreden.

Als ihre Eltern sie dann wieder verlassen mussten, kamen zwar wieder die Emotionen in Redheart hoch, doch sie drückte nur tapfer ihr Plüschrpony an ihre Brust und verabschiedete sich von ihren Eltern. Der Rest des Abends lief wie der Abend davor ab. Doch dieses mal hatte sie das schöne Gefühl wieder mit jemanden geredet zu haben. Nachdem sie ein wenig über das etwas komische Verhalten ihres Vaters nachgedacht hatte, drückte Redheart das Plüschrpony Namens Cherry an sich und schlief dann mit einem milden Lächeln auf den Gesicht ein.